



Stuttgarter



Künstlerbund  
seit 1898



Claudia Fischer-Walter

Michael Krähmer

Ute Kunze

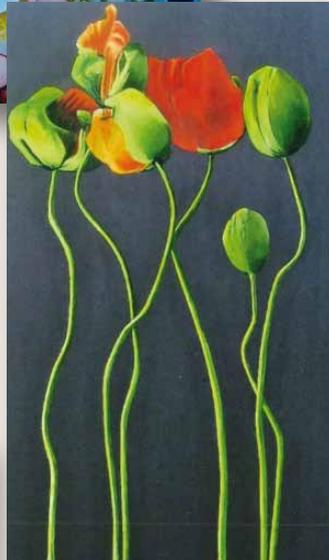
Alexander Makarenko

Karin Mozbeichel

Ines Scheppach

Karlheinz Stoklas

Haylor Vogt



# Realisten Ausstellung

**19.Aug. bis 21.Sept. 2013**

täglich von 9:00 bis 1:00 Uhr durchgehend geöffnet  
70173 Stuttgart - Schloßplatz 2 - Café Künstlerbund

# Claudia Fischer-Walter

## Vita

1951 in Darmstadt geboren

1972-1978 Studium für Malerei, Graphik und Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe Kunstgeschichtsstudium an der Universität in Karlsruhe Pädagogik und Psychologie in Heidelberg

1978-1981 Kunstlehrerin an Gymnasien, Ausbildung im Buchbinden

seit 1981 freischaffende Zeichnerin und Malerin

1981-1984 Dozentin an Volkshochschulen

1994-2009 Dozentin an der Werk- und Kunstschule in Schönaich

## Preise

2006 „Prix du Jury Œuvre Sur Papier 2006“ - Salon des Arts in Pontoise

2007 Kunstpreis für Graphik – Straßengalerie Herrenberg

2008 „Prix du Jury 2008“ - Artistique de l'Isle d'Adam

**Mitglied** im Böblinger Kunstverein e.V., Künstlergilde Buslat e.V. in Pforzheim, Künstlerbund e.V. in Stuttgart

## Einzel- und Gruppenausstellungen

Arbeiten auf Papier, Holz, Leinwand und Bein sind in privatem und öffentlichem Besitz. Regelmäßige Teilnahme an Gruppenausstellungen des Künstlerbundes Stuttgart, der Künstlergilde Buslat bei Pforzheim und des Kunstvereins Böblingen

Seit vielen Jahren ist der „Vogel“ das Hauptmotiv meiner Feder-Tuschezeichnungen, die sich durch eine Vielfalt an Details und zeichnerischen Ausdrucksmöglichkeiten auszeichnen. Die Darstellung entwickelt sich immer situativ aus der Schraffur. Das Vogelwesen ist Träger für die Darstellung von Gesehenem, Erlebtem und Gefühlem. Die Feder und die Tusche ermöglichen mir auf verschiedenen Zeichengründen, wie Papier, Pappelholztafeln, Acrylglas, Metall und Bein, eine große Bandbreite an Ausdrucksmöglichkeiten. Die Qualität des Striches verändert sich natürlich auf den unterschiedlichen Zeichengründen, was den Zeichenprozess besonders spannend macht.



„Die hier gezeigten Arbeiten „Attacke!“, „Flucht“ und „Schutz-Suchende“ aus diesem Jahr sind Feder-Tuschezeichnungen auf Acrylglas in quadratischem Format und sind der „Hinterglasmalerei“ zuzuordnen. Die Zeichnung erfährt auf dem durchsichtigen Zeichengrund sowohl eine neue Transparenz als auch eine zusätzliche Tiefenwirkung. Ich möchte mit meinen Werken den Betrachter anhalten, sich mit meiner Art von Zeichnung und der Darstellung auseinanderzusetzen, sie zu erforschen und zu entdecken.“

*Claudia Fischer-Walter*

# Michael Krähmer

## Vita

- 1952 geboren am 7. Juli in Mönchengladbach  
1978 – 83 Studium an der Staatlichen Akademie  
der Bildenden Künste Stuttgart  
1980 Förderpreis der Künstlergilde Ulm  
1983 Mitglied im Verband Bildender Künstler Württemberg  
1987 Ehrenmedaille beim Grand Prix International d'Art  
Contemporain, Monte Carlo  
1999 Mitglied im Stuttgarter Künstlerbund  
2000 Mitglied der Gruppe „Neue Meister e.V.“

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, darunter Württemb. Kunstverein Stuttgart, Große Kunstausstellung Düsseldorf, Kulturverein Nürnberg, Galerie Bollhagen, Worpsswede, Kunsthalle Tübingen, Europäisches Kulturzentrum Villa Rolandseck, Remagen, Galerie Götz, Stuttgart, Schloss Haigerloch, Galerie Rutzmoser, München, Kunstverein Offenburg, Galerie Bernack, Worpsswede, Museum für Bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm, Schloss Honhardt, Kulturhalle Tübingen, Museum Krems, Zitadelle Spandau, Berlin, Künstlerbund Stuttgart, Kunstverein Schwäbisch Gmünd, Palais Palffy, Wien

Bilder in öffentlichen Sammlungen: Regierungspräsidium Tübingen, Landkreis Böblingen, Museum für Bildende Kunst im Landkreis Neu-Ulm, Sammlung P.E. Schwenk, Schloss Haigerloch, Stadt Balingen, Sammlung Reinhold Messner, Phantasten Museum Wien

Auf den ersten Blick könnte man den Künstler Michael Krähmer für einen Foto-realisten halten. Es handelt sich bei seinen Ölbildern jedoch nicht um Abbilder äußerer Realität, sondern um virtuelle Szenarien, die Sinnbilder für bestimmte Geisteshaltungen sind. Es sind Refugien für den durch die Alltagshektik getriebenen Geist. Nicht der geografische Ort einer Landschaft ist von Bedeutung, sondern ihre Atmosphäre, ihre Ausstrahlung auf den Betrachter. Insofern könnte man Michael Krähmer als einen Neoromantiker betrachten. Die Bilder laden dazu ein, sich ihrer kosmischen Stille auszusetzen und sich in ihre magische Ruhe zu versenken.



„Die Bilder sind in der zeitaufwändigen Harzöl-Lasurtechnik der alten Meister gemalt. Transparente, mit gelöstem Harz versetzte Ölfarbe wird mit dem Pinsel in vielen hauchdünnen Schichten übereinander lasiert und erzeugt so schimmernde, fast dreidimensional wirkende Farbräume. Die Entstehung eines solchen Gemäldes dauert bis zu einem Monat.“

*Michael Krähmer*

# Ute Kunze

## Vita

Geboren in Büllitz Kreis Dannenberg

## Künstlerische Ausbildung

- Kunstakademie Esslingen, Altmeisterliche Ölmalerei, Akt. Mitglied der Meisterklasse unter Diether Kast.
- Portrait Prof. Jung, Weinstadt.
- Bildtechnik/Bildrhetorik Prof. Hans-K. Schlegel, Stuttgart.
- Europäische Kunstakademie Trier. Malerei Joe Allen, Akt Matthias Kroth.
- Studienaufenthalte in der Bretagne, Paris, Venedig, Barcelona, Madrid, Berlin, Biennale Venedig

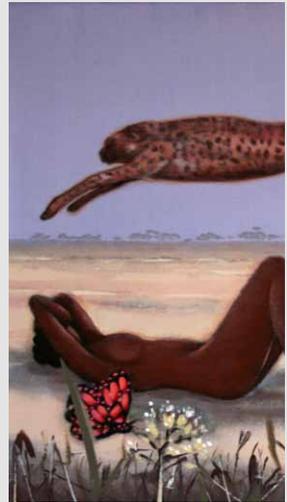
2000–2004 Projektleiterin der „Bildenden Kunst“ im KULTURFORUM Remshalden

2006 Preisträgerin beim 24. Kunstwettbewerb der Kreissparkasse Esslingen, Thema: Magie des Realen

## Mitgliedschaften

VBKW Region Rems-Murr  
Stuttgarter Künstlerbund e.V.  
Kunsthöfle Stgt.-Bad Cannstatt.  
Kunstverein Remshalden e.V.

„Kunst ist eine in Form gebrachte Forderung nach Unmöglichem.“ (A. Camus)  
Das „Unmögliche“ ist das Thema meiner Bilder: Kosmos paradox. Aktfiguren in irgendeiner Landschaft auf diesem Kosmos und in Gesellschaft von Tieren. Eine Konstellation voller Spannungsmomente und Kontraste.



Ausschnitt

„Unsere Welt ist heute ganz schön „crazy“ – und so erlaube ich mir auch, meine Bilder etwas verrückt zu gestalten. Vieles nicht so wichtig zu nehmen - das tut gut. So waren meine Gedanken zu den Bildern einfach nur von einer amüsanten Art. Sie sind wie sie sind: Eine eigene Welt, etwas humorvoll-komisch und mit bildnerisch „fantastischen“ Momenten. Also auch kosmopolitisch paradox.“

*Ute Kunze*

# Alexander Makarenko

## Vita

Alexander Makarenko, 1950 in Rostow am Don geboren.  
Studium an der Grekow-Kunsthochschule in Rostow-Don,  
1974 - 1976 tätig als Kunstlehrer an der Kunsthochschule,  
1976 - 1993 Kunstmaler beim Kunstbetrieb in Rostow am Don und  
1992 künstlerischer Leiter des Kunstbetriebes.

Seit 1993 lebt und arbeitet als Dozent an der Volkshochschule, als Kunstlehrer  
sowie als freischaffender Künstler in Deutschland.

Seit 1991 Mitglied des Künstlerverbandes der UdSSR und Mitglied des russischen  
Künstlerverbandes.

Seit 2003 Mitglied des Stuttgarter Künstlerbundes e.V..

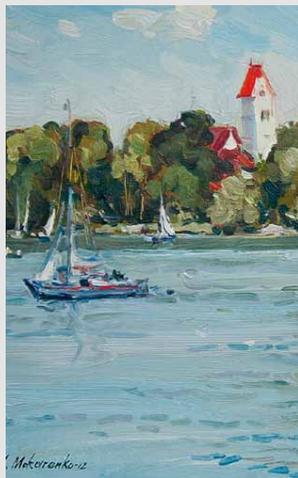
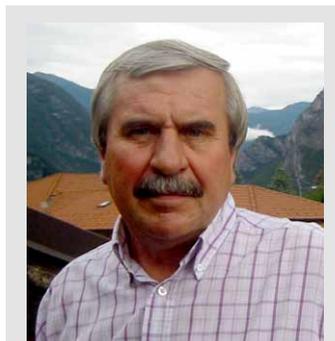
Seit 1993 lebt und arbeitet er als Kunstlehrer und Dozent sowie als freischaffen-  
der Künstler  
in Deutschland.

## Über den Kunststil

Alexander Makarenko Kunst steht in der großen Tradition der alten französischen  
und russischen Impressionistenmaler. Ausgehend von einer stimmungsvollen,  
gegenständlichen Darstellungsweise entwickelte Künstler seinen eigenen Stil,  
der sich durch ein intuitives Gespür und Liebe zur Natur für eine stimmungsvolle  
Atmosphäre in seinen Bildern auszeichnet.

Alexander Makarenko. ist zunächst ein Maler, dem es fundamental wichtig ist,  
das Handwerk gelernt zu haben – und dieses auch immer weiter zu perfektionie-  
ren. Er ist dann ein Maler, dem das ständige intensive Schauen der Natur wesent-  
haft wichtig ist – auf der Suche nach Motiven, im Ausloten neuer wie vertrauter  
Motive, im Erfassen und intensiven Verinnerlichen möglicher Blickwinkel.

Alexander Makarenko hat damit seine ganz eigene Bildsprache entwickelt, fern  
jeder Anbiederung an Modern und fern jeder Effekthascherei.  
Seine Themenvielfalt in der allgemeinen Kunstmalerei sowie zahlreiche eigene-  
und von Galerien organisierte Ausstellungen in Deutschland und im Ausland  
verhalfen ihm zu seinem ausgezeichneten Ruf und mittlerweile auch inter-  
nationalem Erfolg.



Ausschnitt

„Ich nehme die Natur, die Schöpfung ernst,  
behandele die äußere Landschaft mit großer  
Sorgfalt und Achtsamkeit, mit Ehrerbieten –  
und ebenso die Wandlung zum Seelenbild.“

*Alexander Makarenko*

# Karin Mozbeichel

## Vita

Ausbildung zur Damenschneiderin mit Zeichenkursen in Modedesign.

1997, anknüpfend an das Modezeichnen, intensive Beschäftigung mit der Malerei:

Aquarellkurse und –seminare bildeten den Anfang.

Acryl-, Gouache-, Eitempera-, Öl- und Pigmentkurse folgten

u. a. in der Fabrik am See - Höri - und der Kunstakademie Bad Reichenhall.

Das Werkstatt-Jahr „bildende Kunst“ 2001

mit den Schwerpunkten: Malerei, Druckgrafik, Zeichnen, plastisches Gestalten, und Kunstgeschichte an der VHS Böblingen folgten.

Gruppen- und Einzelausstellungen

u. a. Rathaus Ehningen, Galerie im Blauen Haus in Böblingen,

Finanzamt Böblingen, Galerie der Stadt Herrenberg.

Verwaltungsgericht Stuttgart.

Ankäufe im privaten und öffentlichen Raum.

Mitglied im Syrlin Kunstverein e.V. International.

Mitglied im Böblinger Galerieverein.

Mitglied im Stuttgarter Künstlerbund.

Fünf Jahre Vorsitzende des „ehninger kunstkreises“.

Form und Farbe sind meine große Leidenschaft, je nach Motiv setze ich meine Bilder in Aquarell-, Acryl- oder Ölmalerei um.

Auch Holzschnitte und Radierungen faszinieren mich immer wieder.

Der artenreiche Garten in der Tiefe des Meeres ist wie ein Spaziergang durch eine bunte Welt, die durch die Leuchtkraft der Ölfarben noch verstärkt wird. In diese bunte Welt möchte ich den Betrachter gerne entführen. So wie mich die Seerosenbilder von Monet, als ich sie zum ersten Mal im Original sah, in ihrer Farbenpracht und Ausdruckstärke entführt haben.

Die Buntheit und Vielfalt von Tieren und Pflanzen in der Unterwasserwelt laden mich förmlich zum Malen und Träumen ein.

Karin Mozbeichel - Fasanenweg 7 - 71139 Ehningen  
Telefon: 07034 – 7763 - eMail: karin.mozbeichel@kabelbw.de



Ausschnitt

„Die Unterwasserwelt mit ihren kräftigen, leuchtenden und kontrastreichen Farben übt auf mich eine ganz besondere Faszination aus.“

*Karin Mozbeichel*

# Ines Scheppach

## Vita

1953 geboren in Stuttgart  
1969 - 1971 Freie Kunstschule Stuttgart  
1971 - 1977 Staatl. Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den  
Prof. Peter Grau und Hans Gottfried v. Stockhausen  
Seit 1975 Ausstellungen im In- und Ausland

## Mitgliedschaften:

Verband Bildender Künstler Baden-Württemberg e.V.  
Böblinger Kunstverein e.V.  
Stuttgarter Künstlerbund e.V.  
Inter-Art Stuttgart e.V.  
Künstlergruppe „Neue Meister“.

Zahlreiche Dokumentationen und eigene Kataloge.  
Öffentliche und private Ankäufe im In- und Ausland.

## Ausstellungen der letzten drei Jahre (Auswahl):

2010: Stuttgart, Galerie InterArt / Trossingen, Volksbank /  
Wien, Große Galerie im Palais Palffy am Josefsplatz  
2011: Stuttgart-Musberg, Galerie Burg Coiffeur /  
Hechingen, Villa Eugenia / Bremervörde, Bachmannmuseum  
2012: Ehningen, Rathaus-Galerie / Traun/Österreich, Trierenberg-Art /  
Anweiler, Hohenstaufensaal (Stadthalle) /  
Bad Rappenau, Galerie Grandel



„Die Menschen nehmen in ihrer Umgebung das wahr, das ihnen im Moment wichtig ist, sie geben dem eine symbolische Bedeutung, die zu ihrer Gestimmtheit passt. Und so geht es auch dem Betrachter der Bilder, er wird deuten was er sieht je nach seiner eigenen Situation und Erfahrung. Das Glück der Liebenden, das gemeinsame Altern. Der Anfang einer Beziehung und Das Ende eines gemeinsamen Weges.“

*Ines Scheppach*

# Karlheinz Stoklas

## Vita

Geboren in Teplitz-Schönau, Sudetenland; aufgewachsen in Stuttgart. Nach einer Baulehre Architekturstudium an Staatsbauschule und TH Stuttgart. Neben der freiberuflichen Tätigkeit als Architekt Beginn der selbständige Beschäftigung mit Ölpastellen und Pastellkreiden, die zu ersten Bildern führten.

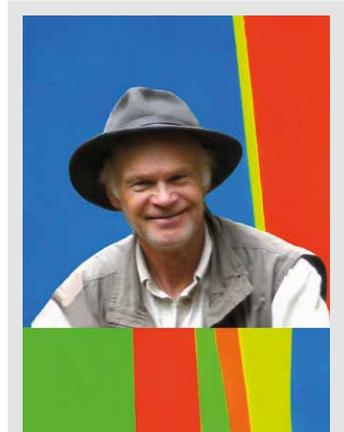
Seit 1970 Mitglied im Verband bildender Künstlerinnen u. Künstler Württemberg (VBKW) und im Bundesverband Bildender Künstler (BBK), Berlin; seit 2011 Mitglied im Stuttgarter Künstlerbund;

Seit 1968 mit Bildern und Objekten an Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Baden-Württemberg und im Ausland beteiligt.

Im Laufe der Jahre hat sich ein eigenständiger Stil entwickelt. Am Ausgangspunkt des künstlerischen Schaffens steht die Farbe. Die Bilder gemalt mit Ölpastellen, Pastellen und aktuell mit Signalfarben - sind mit einer Auswahl brillanter Farben gefertigt, die Frische und die Unmittelbarkeit des Erlebens erkennen lassen. Daneben fasziniert vor allem das Zusammenspiel von Form, Fläche und Raum, das durch die Sicht des Architekten geprägt ist. Ausgehend von der Malerei mit dem 2-dimensionalen Raumes des Tafelbildes wird der Versuch unternommen in die 3. Dimension mit Objekten und Foldwerken vorzustoßen. Der Aspekt das Kunstwerk so zu gestalten, dass dieses in gewissen Grenzen veränderbar bleibt, ist in vielen Objekten sichtbar und umgesetzt worden. Dies ermöglicht dem Betrachter selbst eine ständige Verwandlung des Kunstwerkes tätig herbeizuführen.

Aus dieser Idee ist auch eine Vielzahl von plastischen faltbaren Kalendern entstanden. Auffallend sind die bei den Objekten verwendeten wechselnden Materialien, wie z.B. Holz, Papier und Wellpappe, der Ideenreichtum und die unterschiedlichen Ausdrucksmittel, die diese unkonventionellen, eigenwilligen Arbeiten auszeichnen.

Lebt als Maler und Architekt im Schwarzwald.



„Flug über Weißhausen“. Die von oben sichtbare, landwirtschaftlich geprägte Landschaft ist in samtener Struktur - in Filz - gestaltet. Der Ort der Häuser, die einheitlich aus Karton gestaltet sind, ist veränderbar. Im Gegensatz zur konventionellen Oberflächengestaltung können die Objekte berührt werden und erlauben damit einen haptischen Eindruck von weicher gefilterter Wolle.“

*Karlheinz Stoklas*

# Haylor Vogt

## Vita

Geboren in Stuttgart-Bad Cannstatt

Aufgewachsen in Konstanz am Bodensee

Lebt und arbeitet mit eigenem Atelier in Leinfelden-Echterdingen.

Studium der Malerei, auch der altmeisterlichen Technik, an der Kunstakademie Esslingen bei Diether Kast. Malerei des Impressionismus bei Matthias Ruf.

Studium an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier bei M. Kroth, C. Mancini und R. Viva.

Seminare des VBKW für Bildtechnik und -rhetorik bei Prof. H. K. Schlegel, Stuttgart.

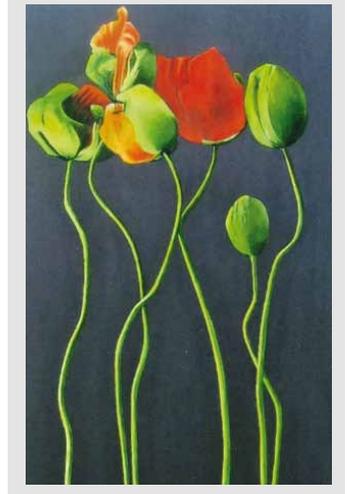
Studienaufenthalte in Italien, Frankreich, Tunesien, Griechenland und Arizona.

14 Jahre Dozentin an der Kunstakademie Esslingen, danach Privatunterricht.  
35 Jahre freischaffende Malerin.

Preisträgerin: Galerie Eisenmann, Böblingen und  
EnBW Energieversorgung BW.

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.  
Viele Arbeiten befinden sich in privatem und öffentlichen Besitz.

Meine Arbeiten sind eine permanente Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen der abstrakten Bildtechnik und realer Formgebung und diese sichtbar zu machen.



„Farben liebe ich über alles. Nach diesem langen Winter überkam mich die Lust nach vielen Jahren wieder Blumen zu malen und durch die Schönheit der Natur unsere Sinne anzusprechen. In der Technik habe ich bei den Mauerblümchen getrocknete Pflanzen mit verarbeitet. Den Gartenmohn habe ich in Acryl- und Ölfarben gemalt.“

*Haylor Vogt*